

Pressespiegel Klett-Cotta	
Autor:	Karl-Heinz Brisch
Titel:	Bindung und frühe Störungen der Entwicklung
Medium:	Beratung aktuell
Datum:	04/2011
Rezensent:	Dr. Rudolf Sanders
URL:	

Karl-Heinz Brisch (Hrsg.)

Bindung und frühen Störungen der Entwicklung
 Klett-Cotta, Stuttgart 2011, € 37,95

Längsschnittuntersuchungen machen deutlich, dass frühe Störungen im Verlauf der kindlichen Entwicklung oftmals nicht einfach wieder verschwinden, sondern besonders im Jugendalter zu schwerwiegenden emotionalen und sozialen Störungen mit aggressiven Verhaltensweisen führen können. Im Erwachsenenalter treten sie als spätere schwerwiegende psychosomatische und psychische Erkrankungen in Erscheinung, wie etwa als Borderline-Persönlichkeitsstörung. Dem Herausgeber ist es zu danken, dass er seit vielen Jahren seine Forschungsaktivität auf diesen Bereich legt. Der vorliegende Band ist das Ergebnis eines internationalen Kongresses der im Oktober 2009 in München stattfand. So finden wir hier etwa Beiträge zur Depression in der frühen Kindheit und die Möglichkeit ihrer Behandlung. Ergebnisse vom frühen Misshandlungs- und Missbrauchserfahrungen und die Auswirkungen auf die Gene und das Gehirn.

Besonders beeindruckt hat mich die Beschreibung einer Behandlung von Kindern und Jugendlichen im Rahmen des Konzeptes einer stationären Intensivpsychotherapie. Bedenkt man einmal, dass Patienten nach einem Autounfall, einer Verbrennung oder Vergiftung in der Kinderheilkunde auf der Intensivstation behandelt werden, mit einer teilweisen ärztlichen und pflegerischen Betreuung von eins zu eins, so sollte dies auch in der Zukunft für psychisch durch verschiedene Formen von Gewalt und Vernachlässigung traumatisierte Kinder zur Verfügung stehen. Im vorliegenden Konzept einer stationären Intensivpsychotherapie werden neben der körperlichen Diagnostik und Behandlung, Sozialarbeit, Arbeiten am Milieu und eine Einzel- und Gruppentherapie sowie eine spezielle Psychotrauma-Therapie miteinander verbunden. Weitere Elemente sind das Babywatching®, bei dem die Kinder erleben, wie eine Mutter ihrem Säugling versorgt, die Arbeit mit den Eltern und natürlich auch eine Schule für Kranke, die Klinikschule.

Das Buch eignet sich für alle, die mit Eltern und Kindern zu tun haben. Das sind etwa Hebammen, Erziehungsberaterinnen und Berater aber genauso Richter und letztlich auch Politiker, in deren Entscheidung ist liegt, ob in diesen Bereich investiert wird oder nicht. Die Forschungsergebnisse lassen nicht unberührt, sondern motivieren, Menschen dann in den Blick zu nehmen, wenn sie in hohem Maße verletzlich sind, und so für eine gesunde psychische und physische Entwicklung Sorge zu tragen.

Dr. Rudolf Sanders